

Museumsverein Studer Revox - Bulletin September 2006

Liebe Studer und Revox Freunde

Die Ferienzeit ist vorbei und schon reden die Meteoleute wieder von Schnee bis 1700 Meter. Da weiss man, der Herbst ist nicht mehr weit. Mit ihm kommt aber auch die Zeit wieder, bei welcher man sich vermehrt dem Hobby widmet. So hatten wir am 28. August unsere Generalversammlung und mit einem Schlag all unsere vergangenen Taten aber auch alle bestehenden Probleme und Aufgaben wieder präsent. So müssen wir bis Ende Jahr die Revoxausstellung räumen. Wohin? Mein Restaurationsraum ist mir vor den Ferien gekündigt worden. Wo bekomme ich einen neuen? Wie lange können wir mit der Studerausstellung dort im dritten Stock bleiben? Alles Fragen, auf die wir Antworten geben müssen oder haben wollen. Einige davon haben wir andiskutiert und eine erste Frage haben wir nun gelöst. Der Restaurationsraum, der beim SRFT 2006 als Aufenthaltsraum und Referatszimmer gebraucht wurde, den können wir bis zum eventuellen Umzug der Firma Studer behalten. Wann das ist? In ein, zwei oder drei Jahren? Ich weiss es nicht. Es gibt uns jedenfalls Zeit, uns für eine definitive Lösung zu bemühen.

Als ich nach sechs Wochen Pause wieder einmal in der Firma Studer vorbeischaute und die mir seit einem Jahr wohlbekanntes Leute begrüßte, kam einer auf mich zu und fragte: "Erhard, ist gut dass Du kommst, kannst Du das gebrauchen? Ich müsste es sonst wegwerfen!" Es war eine D-424 Fernsteuerung für den Studer MO Drive D-424. Ich wusste gar nicht, dass es so etwas gegeben hat. Natürlich stellte ich die Fernsteuerung sofort zum Gerät in die Ausstellung. Es ist schön mitzuerleben, dass meine Arbeit hier etwas ausstrahlt und die Leute selbständig in unsere Richtung zu denken beginnen. Bravo!

Jedesmal, wenn ich den Ausstellungsraum betrete, befällt mich so ein undefinierbares, aber gutes Gefühl. Es ist noch alles da an seinem Ort, sauber aufgeräumt und schön anzusehen. Ab und zu schalte ich die unvergleichliche Bandmaschine A-816, das Mischpult A-779 sowie die Lautsprecher A-723 ein, sitze auf einen der an den Säulen stehenden Stühle, höre einfach nur zu und denke so über die Zeit und die ausgestellten Exponate nach. Das sind ja zu drei Vierteln alles meine in den letzten sechs Jahren gesammelten Maschinen. Mit meinem Jahrgang 47 habe ich ja die ganze Zeit eigentlich so neben der Entwicklung von Willi Studers Bandmaschinen und Mischpulten einhergelebt und jetzt erkennt man in den Produktionsjahren dieser Geräte sein eigenes Leben schön der Reihe nach wieder. 1980? Da war doch was. Ach ja, wir haben geheiratet und das Revoxgebäude Althardstrasse 10 wurde gebaut. Eigentlich kann nur ein total Bekloppter dies nachvollziehen, aber so sind wir halt eben.

Urs Steiner hat es schon im Revox Forum geschrieben. Studer und Revox Freunde kann man überall treffen. Auch am Ende der Welt. So wurde der hohe Norden von Schottland damals von den Engländern benannt und sie bauten wegen der wilden Horden da oben einen Schutzwall gegen sie, ähnlich der chinesischen Mauer quer durch die Insel von Newcastle nach Glasgow. Dort oben am Ende der Welt in Fort William am Eingang des Caledonischen Grabens der zum Loch Ness führt haben wir einander getroffen. Urs, sein Sohn Kevin, meine Frau Erna und ich. So ohne Revox und gar nichts? Nein natürlich nicht! Man kann doch nicht immer nur von Revox reden und nur die alten Maschinen hegen und pflegen. Nein, man gönnt sich ja sonst nichts! Wir haben uns für teures Geld einen Revox Fernseher (Re:ception 17 dvd) gekauft und ins Wohnmobil montiert. Dabei wusste ich natürlich nicht, dass es ein Revox Gerät mit 100% WAF gibt (Womans acceptance Factor)! Fernseher, DVD, CD, irrer Sound und wenn man will auch mit Dolby virtual Surround und dies alles mit den bordeigenen 12 Volt! Die Fernbedienung besitzt keine Batterien sondern einen Dynamo, wahrscheinlich um einen Kondensator zu laden. Ist der leer, gibt man wieder zwanzig Umdrehungen. Spielerei? Natürlich, aber gut gemacht. Mir scheint das Geld sei sehr gut investiert. Dieser Fernseher wurde sofort von meiner Frau anektiert, mir soll es recht sein. Übrigens Schottland, das ist eine Reise wert!

Für den Herbst haben wir uns nun den Ausbau des Gönnerbereichs vorgenommen. Es wird nun so langsam Zeit, wenn man über unser Tun voll orientiert werden will, sich mit einer Mitgliedschaft im Gönnerverein zu befassen. Es wird in Zukunft nur noch Gönnern möglich sein, alle Leistungen unseres Vereins zu konsumieren. Wir stellen gerne unsere Zeit und Erkenntnisse für andere Interessierte zur Verfügung, dies kostet allerdings auch und kann nicht nur von den fünf Mitgliedern des Museumsvereins Studer Revox aufgebracht werden. Dazu brauchen wir Gönner, je mehr, desto gründlicher ist unsere Arbeit.

Viele Grüsse

Erhard Häberling
Präsident

Museumsverein
Studer Revox

www.studerrevox.museum